

## Zur Vorbereitung auf die Zirkelstunden

Das Parteilehrjahr ist ein wichtiger Faktor zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Partei. Der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 25. Januar 1978 unterstreicht in diesem Zusammenhang erneut die Bedeutung, die der eigenen Vorbereitung der Genossen auf die Zirkel- und Seminarstunden zukommt.

Erfahrungsgemäß steht dabei das Selbststudium an erster Stelle. Was beachten die Zirkelteilnehmer dabei?

- Sie beachten, daß es zweckmäßig ist, für das Studium eine bestimmte Zeit einzuplanen.
- Möglichst schon vor diesem Zeitpunkt wählen sie aus den zentralen und im Zusammenhang damit aus den vom Propagandisten erhaltenen Studienhinweisen die entsprechende Literatur aus.
- Beim Studium selbst, so besagen die Erfahrungen, kommt es darauf an, die Abschnitte, die man liest, gründlich zu durchdenken. Dabei empfiehlt es sich, die vorgegebenen Schwerpunkte für die Diskussion im künftigen Zirkel in die Überlegungen einzubeziehen.
- Manche Genossen machen sich Notizen, damit ihre Überlegungen nicht in Vergessenheit geraten, andere vermerken sich beim Studium aufgetretene Fragen oder unterstreichen auch wichtige Aussagen im Studienmaterial. Das Selbststudium geschieht in unterschiedlicher Weise, dafür gibt es keine generelle Methode.

Zur Vorbereitung auf die Zirkel des Parteilehrjahres

gehören auch Überlegungen, wie sich Theorie und Praxis miteinander verbinden lassen. Vielfach erleichtern das selbstgestellte Fragen, zum Beispiel folgende:

- Was kann ich aus dem studierten Material für meine praktische Parteiarbeit lernen?
  - Was kann ich in die politischen Gespräche im Arbeitskollektiv einfließen lassen, und wie kann ich auf diese Weise überzeugender argumentieren, wie politische Grundfragen besser erklären, wie den Klassenstandpunkt deutlich machen?
  - Welche aktuellen Probleme, welche im Arbeitskollektiv auftretenden Meinungen lassen sich mit dem Thema des nächsten Zirkels verbinden?
- Die Vorbereitung der Genossen auf die Zirkel des Parteilehrjahres wird wesentlich von den Propagandisten beeinflusst.
- Erfahrungsgemäß ist es immer gut, wenn die Zirkelteilnehmer auf Schwerpunkte des nächsten Themas hingewiesen werden.
  - Dementsprechend können die Propagandisten mit gezielten Literaturhinweisen das Selbststudium der Genossen unterstützen.
  - Bewährt hat sich, Zirkelteilnehmern Kurzreferate oder Diskussionsbeiträge zu ausgewählten Schwerpunkten oder Problemen zu übertragen.
  - Die Propagandisten unterstützen die Genossen, wenn sie sich auch zwischen den Zirkeln kameradschaftlich mit ihnen darüber verständigen, wie weit sie beim Selbststudium sind, ob es Schwierigkeiten oder welche Fragen es gibt.
  - Die Vorbereitung auf das Parteilehrjahr kann auch dadurch gewinnen, daß die Genossen untereinander Gedanken über die eine oder andere Frage austauschen oder über Begriffe diskutieren, die nicht sofort verstanden wurden. Auch das wirkt sich günstig auf die Vorbereitung der Zirkel und Seminare und damit auf das Ziel des Parteilehrjahres, auf die marxistisch-leninistische Qualifizierung, aus.

(NW)

allem darum, jeden Werktätigen zu begeistern. Dabei wurden Fragen der Qualität, der Produktionsorganisation, der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Verbesserung der Exportrentabilität in den Mittelpunkt gestellt.

Auf dieser Grundlage haben unsere Genossen in zwei Wochen in allen Gewerkschaftsgruppen nicht schlechthin die Rede unseres Generalsekretärs ausgewertet, sondern mit ihren Kollektiven nach Wegen und Möglichkeiten gesucht, erneut Reserven zu erschließen. Unsere Genossen haben den Werk-

tätigen anschaulich dargestellt, wie sich jede Mark höhere Warenproduktion auf unsere außenwirtschaftlichen Beziehungen auswirkt, wie jeder Neuerervorschlag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beiträgt, wie uns jedes eingesparte Gramm Material und jede Minute Arbeitszeit hilft, unsere Politik der dynamischen Entwicklung und der Stabilität zu verwirklichen.

Diese breite und schöpferische Aussprache bildete die Grundlage für eine Ideenkonferenz zur Intensivierung unserer Produktion. In dieser Ideenkonferenz haben viele Kolle-

gen und Genossen aus allen Bereichen des Betriebes konkrete Vorschläge für die Absicherung der Gegenplanziele unterbreitet. Die Kollegen der Abteilung Dreherei zum Beispiel stellten fest, daß sie zu Anfang des Jahres glaubten, schon alle Reserven ausgeschöpft zu haben. Doch dadurch, daß sie versucht haben, jeden Werktätigen zu erreichen, daß jeder mitgeredet und mitgerechnet hat, daß Arbeitsgang für Arbeitsgang im Sinne der Rede unseres Generalsekretärs noch einmal beleuchtet wurde und auf seine Rationalität überprüft wurde, konnten weitere 140 Stunden Arbeitszeit